

Freiberger Herold

Mitgliederinformation Deutscher Förderverein für Freiberger Pferde e.V. 2018/3



So schmeckt der Sommer ...

Inhalt

Inhalt / Impressum	Seite 2
Editorial	Seite 3
Ist der April der richtige Monat für einen Wanderritt?.....	Seite 4
DFFP-Premiere bei der EQUITANA Open Air	Seite 7
Titanen der Rennbahn - wieder ein Spektakel in Brück	Seite 10
Freiberger-Feldtest in Standenbühl auch 2018	Seite 12
Wanderfahrt und Ritt von Wipplingen nach Ringe	Seite 14
Freiberger erfolgreich bei der Kreismeisterschaft in der Grafschaft Bentheim	Seite 16
Mit den Freibergern Larson und Eldorado	
Bei der Paardensvierdaagse in Epe (NL)	Seite 16
Zuchthygiene Teil II	Seite 18
Bericht von der Vorstandssitzung am 21.07.2018	Seite 22
Pferde sind ihre Leidenschaft - Freiberger ihre Passion	Seite 23
Der DFFP bei der EUROCHEVAL als Gast	
auf dem Stand des Schweizerischen Freibergerverbandes	Seite 24
Einladung zur Mitblicherversammlung vom 12. - 14.10.2018 nach Moritzburg ...	Seite 25
Drei Freiberger- Gespanne bei der 8. Burgenfahrt des FSC Hubertushof e.V.	Seite 26
Erklärung des Vorstandes zur DSGVO	Seite 30
Termine / Neue Mitglieder	Seite 32

Impressum

Herausgeber und V.i.S.d.P.:
Vorstand Deutscher Förderverein für Freiberger Pferde e.V.

c/o Vorsitzender Stephan Hubrich
D - 07952 Pausa, Weideweg 5,
Fon +49 37432 - 506485
eMail: sh@lacos.de

www.freiberger-pferde.de
facebook: <https://www.facebook.com/de.freiberger/>

Redaktion, Layout und Satz
Ferdinand Wilhelm, Beisitzer im Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit
D - 53501 Grafschaft, Dernauer Weg 13
Fon +49 26 41- 42 55
eMail: ferdinand.wilhelm@ass-treu.de

Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Veröffentlichung von eingesandten Fotos nur, wenn diese frei von Rechten Dritter sind. Meldungen und Nachrichten nach bestem Wissen und Gewissen aber ohne Gewähr.

Titelfoto

Espion (Eclar / MV: Nico)
Foto: Ferdinand Wilhelm

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wenn Sie diesen Herold in den Händen halten, ist der größte Teil eines erfolgreichen Jahres schon vorbei. Mit der Equitana Open Air, den Titanen der Rennbahn und der eurocheval haben wir drei Ausstellungen erfolgreich absolviert.

Die vielen Gespräche mit Vereinsmitgliedern und Freiberger Freunden haben gezeigt, dass es ein großes Interesse an den Freiberger Pferden gibt. Besonders freut es mich natürlich, wenn immer mehr Besucher direkt nach dem Stand des Vereins suchen und uns als den Ansprechpartner für alles rund um den Freiberger wahrnehmen. Dies zeigt, dass das große Engagement vieler Vereinsmitglieder nachhaltigen Eindruck hinterlässt.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die uns so tatkräftig dabei unterstützen und natürlich auch alle anderen Vereinsmitglieder dazu aufrufen, bei einer der nächsten Veranstaltungen aktiv mit dabei zu sein. Zu allen genannten Veranstaltungen finden Sie im Heft einen detaillierten Bericht.

Die letzte Messe, an der wir uns aktiv beteiligen in diesem Jahr, wird die Reitsportmesse Rhein-Main vom 07.09. - 09.09.2018 in Gießen sein. Neben unserem Stand werden uns wieder die Freunde von der Freibergerzucht Aar aktiv mit ihrem Auftritt im Schauprogramm unterstützen.

Auch unseren diesjährigen Feldtest am 09.06.2018 in Standenbühl haben wir erfolgreich absolviert. Wenn die Schweizer Richter sowohl die Organisation sowie auch die Qualität der präsentierten Pferde besonders hervor-

heben, so ist dem wohl nichts mehr hinzuzufügen. Dank den Organisatoren und den Züchtern für ihren Einsatz.

Und schon steht wieder unsere Mitgliederversammlung vor der Tür. Wir treffen uns vom 12.10. – 14.10. 2018 in Moritzburg. Ein tolles Programm und viele interessante Gespräche garantieren ein besonderes Erlebnis. Ich möchte an dieser Stelle alle Freiberger Freunde auffordern: Kommen Sie nach Moritzburg, die Reise lohnt sich! Die Einladung und einen Vorbericht finden Sie im Heft.

Es gibt natürlich auch andere Dinge außerhalb „unserer Pferde“, mit denen wir uns als Verein auseinandersetzen müssen. Ein Thema ist dabei die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Diese verlangt unter anderem eine Zustimmung zur Verwendung Ihrer persönlichen Daten, zur Art der Kontaktaufnahme und zur Verwendung von Bildmaterial. Sie finden im Heft dazu eine Erklärung des Vorstands. Wer der Verwendung seiner Daten in einem dieser Punkte nicht zustimmt, kann diesem natürlich widersprechen. So haben Mitglieder ihren Newsletter abbestellt, was wir natürlich berücksichtigen. Sollte es Fragen zu dem Thema geben, können Sie sich gern an mich wenden.

Ich wünsche allen Freiberger Freunden für die nächsten Wochen viel Spaß mit ihren Freibergern und hoffe viele von Ihnen bei der Mitgliederversammlung in Moritzburg zu treffen.

Bis bald

Ihr Stephan Hubrich



Stephan Hubrich mit Ehefrau Elke am Stand des DFFP bei den Titanen der Rennbahn

Ist April der richtige Monat für einen Wanderritt?

Ein Bericht von und mit Fotos von Ellen und Jörg Pascher

Zwei Freiberger - Rino: 19.03.2007 (Vater: Quarex / Muttervater: Cascadeur) und Hilano: 08.05.2006 (Vater: Herkules II / Muttervater: Cato), ein Niedersachse und eine Brandenburgerin entdecken den Gestütsweg im Frühjahr.

Samstag, 21.04.2018

Bis 15 Uhr klappte die Anreise nach Neustadt /Dosse. Bevor die Jungs jeweils eine kleine Box in Beschlag nehmen, gehen wir mit ihnen grasen und beziehen dann in der Pension Kastanienhof unser Zimmer. Auf dem Balkon nehmen wir unser Abendbrot ein und freuen uns über den Blick in einen schönen Garten, der die ganze Fülle des Frühlings zeigt.



Die Pferde werden von einem 82 jährigen Gestüter versorgt. Seine Vitalität ist beeindruckend. Nachdem er den Stall auf Vordermann gebracht hat, reitet er jeden Tag sein Pferd. Das lässt hoffen, auf viel Spaß mit den Pferden, auch in Zukunft.

Sonntag, 22.04.2018

Nach dem Frühstück starten wir bei strahlendem Sonnenschein in unser Abenteuer. Entlang eines kleinen Baches, vorbei an saftigen Wiesen und Koppeln, genießen



wir tolle Blicke auf Brandenburger Pferde, die ersten Störche, Kraniche, Hasen und Enten. Monsterenten, die Rino als gefährliche Relikte aus einer anderen Zeit einordnet und ihr Auftauchen quittiert er anfangs mit einen kleinen Sprung, wahlweise zur Seite oder nach vorn, ankündigt.



Nach drei Stunden entscheiden wir uns für die erste Pause. An einer Eichenallee soll es sein. Ich gerate ins Schwärmen beim Anblick dieser alten Bäume. In Lohme angekommen bemerken wir Veränderungen an den Pferden, besonders bei Hilano. Nach 40 Minuten schwelgen seine Lippen stark an. Wir entscheiden uns ihn abzutrensen und mit ihm zu laufen. Ich bekomme ein wenig Panik angesichts der noch vor uns liegenden Strecke und der Unsicherheit was zu dieser starken Schwellung führte.



Um 16 Uhr erreichen wir Damelack. Frau Lucks kümmert sich rührend um uns vier. Heli taucht seinen Kopf mehrfach in einen Wassereimer. Das verschafft ihm augenscheinlich Linderung. Nach Recherche im Internet klärt sich die Ursache, die Gespinste der Eichenprozessionsspinner sind im Laub vom vorigen Jahr zu finden und führen zu diesen Beschwerden. Heli geht es jetzt deutlich besser und die Jungs lassen es sich auf der Koppel gut gehen. Nach einer leckeren Gemüsepfanne, schlafen wir erschöpft und glücklich, dass es den Pferden wieder gut geht, ein.

Montag, 23.04.2018

Uns erwartet ein schön gedeckter Tisch und nach einem Gespräch über Bienen, Wanderreiten und die Prignitz starten wir in Richtung Plattenburg. Die Strecke ist kürzer angelegt.



Eichen versetzten mich nicht mehr in Verückung, sondern werden gemieden. Der Weg führt vorbei an großen Mutterkuhherden und durch schöne kleine Brandenburger Dörfer. Der letzte Teil des Weges wird von Buschwindröschen gesäumt, was für eine Pracht.



Die Pferde sind auf einer Koppel und stundenweise auf einem Paddock untergebracht. Die Tochter von Familie Rose geht in Neustadt zur Schule, dort ist Reiten ein Unterrichtsfach. Wir haben ein nettes Zimmer unter dem Dach und finden dort eine Zeitschrift mit Sagen aus der Region. Man fühlt sich in der Zeit zurückversetzt. Die Plattenburg war Sommerresidenz der Bischöfe von Havelberg und heute finden hier große Mittelalterspektakel statt.

Dienstag, 23.04.2018

Bei gutem Wetter starten wir nach Groß Breese. Wir durchreiten große Wälder voller Blaubeeren. Schäden, die der Sturm angerichtet hat, werden beseitigt. Alles ist im Gleichklang, tiefe Ruhe und die Arbeitsbereitschaft der Freiberger begeistern uns.

In Gross Breese erwartet uns Frau Schäfer vom Landhof Gross Breese. Die Pferde werden heute in einer Box schlafen, davor und danach stehen sie auf der Koppel. Die Ferienwohnung ist mit viel Liebe zum Detail eingerichtet.

Am Abend machen wir uns auf, um zu erkunden, wie wir die ICE Bahnstrecke am besten mit den Pferden überqueren können. Dabei stellen wir fest, dass der Gestütsweg nach den Herbststürmen z.T. noch nicht wieder passierbar ist.



Mittwoch, den 24.03.2018

Wir starten nach Mankmuß. Das Wetter überrascht uns heute mit einem heftigen Sturm. Es scheint als hätten sich die Äcker in die Lüfte erhoben, Sandsturm in der Prignitz. Gegen Nachmittag lässt der Sturm nach.

Eigentlich wollten wir durch ein Moor reiten, leider versperrt uns ein umgestürzter Baum den Weg. Das heißt umdrehen und einen anderen Weg nehmen. Kurz vor Mankmuß ist der Weg eingekoppelt. Heute scheint alles zusammen zu kommen. Es bleibt uns keine andere Wahl, wir öffnen einen gesperrten Privatweg und erreichen gegen 19.30 unser Ziel. Dort werden wir schon erwartet. Die Pferde stehen auf einer schönen Koppel mit Weitblick und wir schlafen im kleinsten Ferienhaus der Prignitz.

Der Kuchen im Café (Alte Schule Mankmuß) ist überaus lecker und der Lohn für die Anstrengungen. Wenn wir aus unserem kleinen Fenster schauen, können wir die Jungs beobachten. Herz was willst du mehr.

Donnerstag, 26.04.2018

Heute werden wir Mecklenburg-Vorpommern erreichen und in Grittell übernachten. Das Gelände ist jetzt hügliger und bietet eine willkommene Abwechslung. Da wir ja auch die Regenpelerine mal testen wollen, regnet es heute. Alles ist dicht und der guten Stimmung tut das keinen Abbruch im Gegenteil.



In Grittell angekommen, finden wir Heu auf einem teilweise überdachten Paddock und Holz für unseren Kamin. Nicole Albs hat für uns gekocht und bei einem netten Gespräch erfahren wir mehr über die Umstellung von kon-

ventioneller auf Bio Landwirtschaft, den Wolf in unserer Gegend und die neuen Zebu Rinder, die selbst Binsen etwas abgewinnen können. Ein bisschen Wehmut beschleicht uns, morgen wird die letzte Etappe geritten.

Freitag 27.04.2018

Auf geht es nach Vielank. Bei strahlendem Sonnenschein reiten wir zu unserem letzten Ziel, dem AS Hof. Wir genießen die Zeit und die Stille, lassen die vergangenen Etappen nachklingen und freuen und über die abwechslungsreiche Landschaft. Gegen 17.00 Uhr haben wir es geschafft, das Ziel ist erreicht.

Abschließend können wir zusammenfassend sagen:

- Die Jungs sind die perfekten Pferde für uns, fleißig, ausgeglichen und vielleicht sogar ein wenig neugierig auf jeden neuen Tag, haben sie diesen Ritt mit uns gemeistert
- View Ranger ist eine wirklich gute Navigationshilfe
- Der April ist ein guter Monat für einen Wanderritt, wir konnten viele Wettermomente erleben und es gab noch keine störenden Insekten im Wald.

Wir durften interessante Einblicke in Lebensläufe nehmen und den Frühling auf eine wunderbare Art begrüßen. Und so ist der nächste Ritt schon in Planung. Auf Empfehlung eines Fahrlehrers aus dem Gestüt Neustadt wird es in die Ruppiner Schweiz im schönen Land Brandenburg gehen.

Wir wünschen allen viel Spaß mit diesen vielseitigen Pferden. Jörg und Ellen Pascher mit den Freibergern Rino und Hilano.



DFFP- Premiere bei der EQUITANA Open Air

Ein Bericht mit Fotos von Ferdinand Wilhelm

Im zweijährigen Wechsel mit der Equitana in Essen findet im Rennbahnpark in Neuss die Equitana – wie der Name Open Air schon sagt – unter freiem Himmel statt. Am Wochenende nach Pfingsten vom 25. bis zum 27. Mai war also mal wieder Messe angesagt – für den Deutschen Förderverein für Freiberger Pferde zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte in Neuss.

Aber auch beim Standaufbau war man stets nicht nur mit Rat, sondern auch mit hilfreicher Tat zur Stelle. Als ein wolkenbruchartiger Regen den Rasen im Bereich der Aussteller zum Sumpf zu machen drohte, waren in kurzer Zeit in ausreichender Menge Holzschnitzel verfügbar, die den Boden so präparierten, dass der Aufbau weitergehen konnte, ohne im Matsch zu enden.



Sehnsüchtig blickt Rico den vorbei flanierenden Pferdedamen hinterher

Zunächst einmal hat der Veranstalter im Vergleich mit anderen Veranstaltungen dieser Art ein dickes Lob verdient. Das betrifft z.B. die Kooperation im Vorfeld mit dem Autor dieser Zeilen, der als Pressevertreter jede Unterstützung erhielt, die man sich wünschen kann. Neben einer problemlosen Akkreditierung wurde ohne weitere Aufforderung eine Parkmöglichkeit in der Nähe des Eingangs angeboten, was durchaus dankenswert ist, wenn man einiges an Fotoausrüstung zu transportieren hat. Und auch das Angebot eines separaten Bereichs mit einem kostenlosen gastronomischen Angebot ist hilfreich, wenn man z.B. die Ergebnisse seiner Foto-Jagd schon einmal mit etwas Muße auswerten und ggfs. ergänzen will.

Mit diesem Start ging es dann in die Vollen. Obwohl das Gelände riesig ist, waren die Menschen dicht an dicht in großen Trauben unterwegs. Da der Stand des DFFP direkt an einem von zwei Präsentationsringen gelegen war, wurde er auch an allen Tagen stark frequentiert. Das war aber nicht nur der mit Schweizer Fähnchen geschmückten weißen Pagode zu danken, sondern auch Hengst Rico, der in seiner Open-Air-Box direkt daneben viele Interessenten direkt ansprach. Insofern kein Wunder – da er jeder vorbei flanierenden Pferdedame sein Interesse und seine Bereitschaft zu großen Hengst- Taten hinterher wieherte.

Eine große Show lieferte einmal mehr die Truppe von der Freibergerzucht Aar.

Zunächst auf dem kleineren Rasenplatz, gleich vor dem Stand des Fördervereins und dann aber auch auf dem großen Sandplatz zeigten die beiden Hengste Rico und Trevis von der Freibergerzucht Aar unter ihren Reiterinnen Marlene Thielmann und Daria Ruhloff, was ein Freiberger so alles „drauf“ hat.

Neben weiteren Übungen, die die Gelassenheit unserer Protagonisten eindrucksvoll unterstrich, endete die Show mit einem kleinen Sprung über das Banner des DFFP – was beiden auch im Westernsattel in beeindruckender Manier gelang.



Aufmerksam beobachtet Trevis das Treiben auf dem großen Sandplatz.

Nach anfänglich noch durchaus bekannten Aufgabenstellungen wie Überreiten einer blauen Plane kamen die ersten Zuschauer in's Staunen, als die beiden Protagonisten auch unter der Plane durch galoppierten und auch nicht eiliger wurden, als die blaue Plane hinter ihnen aufstieg und sich dann vor ihnen wieder senkte, was Ross und Reiter in eine blaue Dunkelheit tauchte. Als jemand, der schon die eine oder andere Übung vorher schon einmal gesehen hatte, war auch ich erstaunt, was noch alles geht. So zeigte Laura Bodenbach mit Trevis, dass man auch zu Pferd galoppierend „Seilspringen“ kann – man muss nur das Seil lang genug wählen und die Hände freimachen. Dann kann man das Seil über den Kopf nach vorn und dann unter den Pferdebeinen hindurch wieder nach hinten schwingen. Diese Übung klappte durchaus nicht immer und auch nicht direkt auf Anhieb. Aber Pferd und Reiterin blieben auch mit dem Seil irgendwo zwischen den vier Beinen unter dem Pferd cool und galoppieren eben weiter, bis das Seil wieder in seiner Gänze hinter dem Pferd lag und die nächste Sequenz starten konnte.

Natürlich wurden am Stand unter der Regie des DFFP-Vorsitzenden Stephan Hubrich zahlreiche Gespräche geführt, die Fragen der Besucher beantwortet und für das Freiberger Pferd geworben. Dabei zeigte sich auch, dass der „Freiberger“ als Rasse durchaus im breiten Publikum bekannt ist und einen sehr guten Ruf als verllässlicher Freizeitpartner genießt.



So viel Ruhe gab es selten am Stand des DFFP.

Fotoimpressionen von der EQUITANA Open Air



Die Zuschauer staunten nicht schlecht, als Laura Bodenbach sich anschickte, mit Trevis das „Seispringen zu Pferd“ in Szene zu setzen.



Keinerlei Panik zeigt Rico, als die blaue Plane hinter ihm aufsteigt.



Laure Bodenbach springt mit Trevis auch im Westernsattel.



Marlene Thielmann auf Rico kann es auch ohne Hände.

Titanen der Rennbahn - wieder ein Spektakel in Brück

Ein Bericht mit Fotos von Kurt Klemens

Tausende Besucher zog es auch in diesem Jahr in die Nähe von Potsdam zu den „Titanen der Rennbahn“. Und dies obwohl, wie der Moderator zu Beginn feststellte, ein wahres „Pferdewetter“ herrschte.

Die Mitglieder Ellen und Jörg Pascher, Christine und Uli Maier, Elke und DFFP-Vorsitzender Stephan Hubrich, Pascal Dankenbrink und Susanne und Kurt Klemens machten die Freiberger bekannt und warben um Mitglieder.



Pressefoto: Titanen der Rennbahn

Zahlreiche Wettkämpfe, Zugleistungsprüfungen, ästhetisch-künstlerische Darbietungen und hervorragende pferdesportliche Leistungen prägten das Wochenende. Zu erleben waren Rennen mit und ohne Sattel, Hindernisfahrten, Römerwagenrennen, Fohlenschauen und ein herausragendes einmaliges Ereignis, die gigantische Quadrille mit 100 (!!!) Zweispännern.

Ein faszinierendes Schaubild „Wein, Weib und Gesang“ und ein Wettkampf Pferde gegen Hunde ergänzte das Programm. Der Deutscher Förderverein für Freiberger Pferde hält die Fahne hoch. Mit einem engagierten Team des Fördervereins kamen bei der Großveranstaltung in Brück auch die Freiberger Pferde zur Geltung.

Die teilweise recht nassen Wetterbedingungen begünstigten den Zulauf zu unserem festen Pagodenstand.

Die Attraktion an unserem Stand lieferten jedoch die beiden Freiberger Hannibal und Diabolo der Besitzer Sissi und Manfred Stern. Obwohl (noch) kein Mitglied unseres Vereins, reisten sie aus der Prignitz an und waren an allen Tagen präsent. Geduldig ließen die beiden 21 bzw. 25 Jahre fitten Freiberger die 1001 Streicheleinheit über sich ergehen. Dafür dankt der Verein ganz besonders.

Ein besonderer hoher Besuch an unserem Stand ist noch erwähnenswert: Die Beelitzer Spargelkönigin ist begeistert von unseren zutraulichen Freiberger Pferden.



Die Spargelkönigin und unser „Fribi-Prinz“ Pascal

Ohne den großen Einsatz unseres Chefs Stephan Hubrich und der Unterstützung durch seine Frau Elke wären die diesjährigen Veranstaltungen und unsere Präsenz in Brück nicht denkbar gewesen.

Es bedarf darüber hinaus der weiteren ehrenamtlichen Unterstützung der Mitglieder vor Ort, ohne die eine Messarbeit nicht darzustellen ist. Die Veranstaltung in Brück



Das Messteam des DFFP am Stand

ist das, was für andere das CHIO in Aachen. Daher war es bedauerlich, dass keine Freibergergespanne anwesend waren. Umso wichtiger war die Aufgabe unseres Fördervereins, die Fahnen der Freiberger hoch zu halten.



Wie ein geordneter Ameisenhaufen mit 800 Hufen, 400 Ohren - 200 Pferde.

Freiberger-Feldtest in Standenbühl 2018

Ein Erfahrungsbericht von Eva Therre mit Fotos von Stephan Hubrich und Judith Werst

Am 9. Juni 2018 fand im Pferdezentrum Standenbühl der Feldtest für Freiberger-Pferde statt. War ich mir doch ursprünglich ziemlich sicher, dass mein „Pfälzer“ Freibergerwallach Calimero getrost auf so etwas verzichten kann – schließlich kommt es auf den einen feldtestlosen Fribi in Deutschland sicher nicht an. Verkaufen will ich dieses großartige Pferd ohnehin niemals und dann noch dieser ganze Aufwand!

Schließlich hat mich aber die Aussage von Calli's Züchter dann doch vom Gegenteil überzeugen können: „Ein Freiberger in Deutschland ohne Feldtest ist inakzeptabel!“ Ernsthaft jetzt?!



Halinka

Und nun? Natürlich habe ich mich seit längerer Zeit mit allem befasst, was zu dem Thema Freiberger, und auch zum Feldtest, gehört. Der Feldtest, der in dieser Form der Durchführung eine Besonderheit darstellt, dient dazu, wertvolle und umfangreiche Informationen – wie z.B. Reit- und Fahreignung sowie über den Charakter – dieser Rasse zu bekommen. Dadurch können Rückschlüsse auf die Qualität und Zuchttauglichkeit der geprüften Pferde und die der Elterntiere gezogen werden, die auch bei der Vermarktung eine wichtige Rolle spielen.



Nubia

So hat man, wenn man sich für den Kauf eines Freibergers interessiert, die Möglichkeit, sich auf Grund der Feld-

test-Noten einen ersten Eindruck zu verschaffen, wie sich das betreffende Pferd in einer ihm fremden Umgebung und außergewöhnlichen Situation verhält.



Quinta JOW

Aber was genau muss jetzt alles in welcher Reihenfolge und zu welchem Zeitpunkt organisiert werden?



Frisby Lady I

Als ich Calimero im Dezember 2016 gekauft habe, war bereits klar, dass er, wenn alles planmäßig läuft, frühestens dreijährig – also im Mai 2018 – in Beritt gehen und



Elvis von Hanny

„später irgendwann mal“ eine Ausbildung zum Fahrpferd absolvieren sollte.

Als dann bekannt wurde, dass der Feldtest bereits im Früh-, und nicht wie im letzten Jahr, erst im Spätsommer stattfindet, musste ich diese Pläne allerdings ein klein wenig ändern. Glücklicherweise hat sich der Ablauf der Ausbildung sehr gut organisieren lassen. Also brachten wir Calimero Mitte Februar für den ersten Teil seiner Ausbildung zum Fahrtrainer.

Hier muss Calimero wohl irgendetwas verwechselt haben, sonst wäre es beim Richtergruß am Ende der Prüfung nicht zu dem Versuch einer halbherzigen Kapriole gekommen. Der Fahrer trug's mit Fassung! Davon abgesehen hat mein kleiner Schweizer Streber seine Sache wirklich großartig gemacht.



Calimero JOW

Acht Wochen später ging's fast nahtlos weiter in den Beritt- Stall. Und dann ist auch schon der 09. Juni da!

Es ist später Vormittag als im Pferdezentrum auch die letzten Vorbereitungen abgeschlossen und alle weiteren zwei- und vierbeinigen Teilnehmer sowie die drei Richter des schweizerischen Zuchtverbandes eingetroffen sind. Begonnen wird laut Reglement mit der Identifizierung der Pferde, der Messung der Widerristhöhe und der Beurteilung des Exterieurs im Dreieck. Hier werden folgende Eigenschaften benotet: Typ, Körperbau und die Gänge. Im Anschluss daran wurden die Pferde in der Fahrprüfung vorgestellt.

Und auch bei der letzten Etappe dieses Tages, der Reitprüfung, konnte er unter dem Sattel überzeugen. Am Ende war es sowohl eine gute Entscheidung als auch eine positive Erfahrung. Schließlich haben die Ergebnisse des Feldtests nur bestätigt, was ich schon lange vorher wusste.

Dennoch bin ich mir sicher, dass das alles nicht so gut umzusetzen gewesen wäre, hätten wir nicht – auch rund um den Feldtest – sehr viel Unterstützung von Judith und Otto Werst gehabt. An dieser Stelle nochmal ein riesen-großes Dankeschön!

Freiberger Feldtest

Rangliste

Feldtest 2018 Standenbühl (Deutschland)

09.06.2018

Rang	Nr.	Name	Abstammung	Stockmaß	Exterieur	Fahren	Reiten	Total	Besitzer
1	5	Quinta JOW	Quemoy / Nino FW	156	9-7-8	8,71	8,8	8,5	Judith und Otto Werst
2	2	Calimero JOW	Cysco / Nino FW	160	7-7-7	8,57	8,4	7,99	Eva Therre
3	7	Lady	Christiano / Libero	157	8-8-7	8	8,2	7,95	Daniela und Max Strasser
4	1	Elvis	Erode / Van Gogh	154	7-7-7	8,57	7,8	7,79	Daniela und Max Strasser
5	6	Nubia	Hamlet d.r.P. / Clemenceau	151	7-6-5	7,71	7,6	7,1	Manuela Hach
6	3	Halinka	Trevis / Herkules II	150	6-6-5	8,57	6,6	6,94	Juliane Schlimm

Wanderfahrt und Ritt von Wipplingen nach Ringe

Ein Bericht von Ute Schäfers mit Fotos von den Teilnehmern

Wie in den vergangenen Jahren waren wir auch in diesem Jahr wieder mit den Freibergern und Mitstreitern der letzten Touren unterwegs. Da es dieses Mal aus terminlichen Gründen nicht gelang, eine längere gemeinsame Tour zu realisieren, waren wir nur für ein Wochenende unterwegs. Unsere Reise begann in Wipplingen bei Hermann Hasken.

Angespannt hatten wir Larson (Freiberger) mit Eldorado (Freiberger), sowie Farina (Freiberger). Unter dem Sattel liefen Avani (Freiberger), Menzo (Holländer) und Quintus (Hannoveraner). Auf der Kutsche waren Gert und Gesine Reinink, Kristian und Ute Schäfers sowie Hermann Hasken und Heinz-Hermann Griesen. Hoch zu Ross saßen Gerd Rüschen, Martina Uhl und Walter Mescher.

tagspause auf uns. Für die Pferde gab es Wasser und wir durften uns über frisch gegrillte Bratwurst freuen. Gut ausgeruht und gestärkt ging die Strecke erst durch Hemsen und im weiteren Verlauf durch das „Hemsener und Versener Paradies“. Diese über Jahrhunderte gewachsene Kulturlandschaft mit ihren knorrigen Baumriesen hat uns alle begeistert und trägt ihren Namen zu Recht. Hier fanden wir auch ein idyllisches Plätzchen am Wasser für die nächste Rast.

Von dort führte uns der Weg durch Versen, unserem Tagesziel entgegen. Dieses erreichten wir nach ca.38 km in Neu Versen auf dem Hof der Familie Kandziora. Nachdem die Pferde gut versorgt waren, bezogen wir in einem gemütlichen Gasthof unsere Zimmer und ließen den Tag mit einem geselligen Abend ausklingen.



Martina Uhl auf Avani, Gerd Rüschen auf Menzo, Vor der Kutsche Farina, auf der Kutsche Hermann Hasken und Heinz-Hermann Griesen, vor der Kutsche Larson und Eldorado, auf der Kutsche Gert Reinink, Ute Schäfers, Gesine Reinink, Kristian Schäfers, Walter Mescher auf Quintus.

Gut gelaunt ging es über befestigte Feldstraßen zu einem verlassenem Gut in dem kleinen Örtchen Gut Renkenberge, wo auch Zeit für unsere erste Pause war. Weiter führte uns der Weg durch die Ländereien der Wirtschaftsbetriebe Meppen zum Gut Kellerberg. Von dort ging es durch die „Tinner Dose“, welche zum dem Bereich der WTD 91 gehört. Die WTD 91 ist das Technologiezentrum für die Bereiche Waffen und Munition der Bundeswehr. Sie ist mit einer Fläche von 200 Quadratkilometern der größte instrumentierte Schießplatz Westeuropas. 1986 wurde auf dem Gelände ein Naturschutzgebiet eingerichtet. Die sogenannte „Tinner Dose“ mit einer Größe von 3200 ha ist ein einzigartig erhaltenes Hochmoorgebiet in Nordeuropa mit einer ökologisch sehr wertvollen Flora und Fauna. Der Weg durch diese nahezu unberührte Natur mit dem Ausblick über die weiten Heidelandschaften gehörte definitiv zu den Highlights dieses Tages.

Auf einem Waldweg kurz vor Hemsen wartete, dank guter Organisation, schon alles für eine ausgedehnte Mit-

Am nächsten Morgen starteten wir um 10:00 Uhr mit frischen und motivierten Pferden in Richtung Ringe. Die ersten Kilometer führten uns über Bundesstraßen, die Pferde nahmen es jedoch gelassen und so erreichten wir dann ganz entspannt die schönste Strecke des Tages, den Naturpark Bourtanger Moor-Bargerveen. Über ursprüngliche Waldwege ging es durch eine wunderschöne Naturlandschaft, in der es viel zu entdecken gab.



Blick auf das Naturschutzgebiet Sprakeler Heide (Tinner Dose) vom Schlagbrückener Weg Blickrichtung - Westen. (Quelle: wikipedia.org)

Im weiteren Streckenverlauf erreichten wir das Hochmoor, wo die Spuren des Torfabbaus deutlich erkennbar waren. Parallel zu den Schienen der Loren fuhren/ritten wir durch eine menschenleere Landschaft. Selbst eine Moorleiche konnten wir nicht entdecken. Im Sommer 1900 wurden eben dort die Moorleiche „der rote Franz“, ein Reiterkrieger, entdeckt.

Nachdem wir Twist hinter uns gelassen hatten, ging es für mehrere Kilometer am Süd-Nord-Kanal entlang, hier fanden wir auch wieder einen geeigneten Platz für die Mittagspause. Von dort ging es dann zum Coevorden-Piccardie-Kanal, dem wir dann bis kurz vor Ringe folgten. Nach ca. 37 km waren wir froh, dass alle wohlbehalten das Ziel erreicht hatten.



So könnte der Weg ins Paradies aussehen: Auf dem Bock, zwei Freiberger vor der Kutsche und auf grasbedecktem Weg durch einen lichten Wald.

Der Weg aus dem Moor gestaltete sich dann etwas schwierig, da einige auf der Karte eingezeichnete Wege nicht mehr existierten. Mit etwas Improvisation konnten wir aber einen größeren Umweg vermeiden, da wir den Weg über eine Kuhweide und einen Hof fortsetzen durften

So blieb beim anschließenden Kaffeetrinken und Resteverzehren eigentlich nur die Frage zu klären, wohin die nächste Freiberger-/Pferdetour gehen soll.



Freiberger erfolgreich bei der Kreismeisterschaft in der Grafschaft Bentheim

Ein Bericht von Gert Reinik

Am 3. Juni organisierte die Fahr- und Reitsportgemeinschaft Hoogstede ein Fahrturnier der Klasse E mit integrierten Kreismeisterschaften.



Hoch konzentriert: Ute Schäfers mit Larson bei der Dressuraufgabe

Ausgeschrieben war das Turnier für Ein- und Zweispänner Ponys sowie Ein- und Zweispänner Pferde. Wie schon

in den Jahren zuvor fanden viele Besucher den Weg zu der schönen Anlage. Dank guter Organisation der letzten Jahre waren auch wieder zahlreiche Starter zu der Veranstaltung gekommen.

Unter ihnen war auch unser Mitglied Ute Schäfers mit dem Freiberger Larson de la Corbaz. Schon bei der Dressurprüfung konnten Ute und Larson mit einem tollen Ergebnis brillieren. Sie konnten die Prüfung mit der Wertnote 7,6 für sich entscheiden.

Mit zwei Nullrunden im kombinierten Hindernisfahren sicherten sich Ute und Larson anschließend den Sieg in der Kombiprüfung und somit die Kreismeisterschaft der Grafschaft Bentheim in der Klasse Einspänner Pferde.

Glückwunsch an Ute und Larson. Hier zeigt sich nochmal, dass die Freiberger bei entsprechendem Training durchaus in der Lage sind mit anderen Rassen zu konkurrieren.

Wir wünschen Ute und Larson weiterhin viel Erfolg und viel Spaß bei der Arbeit mit Larson.

Mit unseren Freibergern Larson und Eldorado bei der „Paardenvierdaagse“ in Epe (Niederlande)

Ein Bericht von Gert Reinik

Vom 12.06. - 15.06.2018 organisierte der Verein „Eper Paardenvierdaagse“ zum 25. Mal diese Veranstaltung.

Paardenvierdaagse heißt vier Tage lang organisierte Routen von 25-35 km durch die wunderbare Landschaft der Hoogen Veluwe. Die Hooge Veluwe ist eine wunderschöne Heide-, Wald- und Parklandschaft, die sich von Zwolle bis nach Arnheim erstreckt. Ausgestattet mit einem hervorragend ausgeschilderten Reit-, Kutsch- und Fahrradwegenetz.

Ein Genuss für Mensch und Tier unter so tollen Bedingungen. Insgesamt waren dort 550 Pferde am Start, davon ca. 150 Gespanne. Besonders interessant war, dass viele Wege und Herrenhäuser die sonst gesperrt sind, speziell für diese Veranstaltung geöffnet wurden.

Gestartet wurde von 12:30 – 18:30 Uhr in beliebiger Reihenfolge. Alle Teilnehmer wurden beim Start, bei der Pause und beim Ziel mittels R-Code registriert, so konnte niemand verloren gehen. Trotz der Vielzahl der Starter, gab es unterwegs und auch an den Pausenplätzen keine Probleme. Was der guten Organisation und dem rücksichtsvollen Verhalten der Teilnehmer geschuldet war.

Der Start- und Zielpunkt war an einem großen Festplatz. Hier gab es auch anschließend die Möglichkeit sich

zu stärken und mit Gleichgesinnten ins Gespräch zu kommen sowie sich von verschiedenen Abendprogrammen unterhalten zu lassen.

Der finale Höhepunkt der Veranstaltung war der Durchzug der Teilnehmer durch Epe. In diesem Jahr haben die Teilnehmer sich für die mehr als 10.000 Zuschauer, nach dem Motto des Silberjubiläums verkleidet und ihre Kutschen kreativ geschmückt.

Aufgrund der großen Beliebtheit der Veranstaltung konnten auch in diesem Jahr nicht alle Anmeldungen angenommen werden. Lediglich am 02. Januar von 6:00 – 12:00 Uhr bestand die Möglichkeit der Anmeldung. In diesem Zeitraum hatten sich bereits 880 Starter für die max. 550 Startplätze gemeldet. Bei der Verteilung der Startplätze wurden nun zuerst die Teilnehmer der letzten Jahre berücksichtigt und die verbliebenen Startplätze wurden dann per Losverfahren verteilt.

Wir und unser Vereinskollege Friederich Schotz vom Reit- und Fahrverein Emlichheim hatten das große Glück, ausgelost zu werden. Insgesamt eine tolle Veranstaltung, an der wir sicherlich noch einmal teilnehmen werden.

Weitere Infos dazu auch unter www.Paarden4daagse.nl



Großer Auftrieb: 550 Pferde davon 150 Gespannewaren dabei.



So macht Kutschfahren Spaß!



Impressionen
von der ...



Reiter mit phantasievollen Kostümen zum 25. Jubiläum.

Zuchthygiene Teil II

Ein Beitrag von Dr. med. vet. Ute Klausch

Im ersten Teil des Beitrags im Freiberger Herold 2018/1 beschäftigte die Autorin sich mit medizinischen Aspekten bei der Verpaarung von Pferden wie Anforderungen an Hengst und Stute sowie Erbkrankheiten.

In meinem Artikel Zuchthygiene II möchte ich auf die bekannten Zuchtmethoden eingehen und im Anschluss die Freibergerzucht im Speziellen beleuchten.

Alle Zuchtmethoden und deren Systematisierung unterliegen immer noch der Heritabilität (Erblichkeit) in einer Population, einem Faktor, der statistisch gemessen werden kann, aber in der Genetik noch nicht erfasst werden kann.

Gebrauchskreuzungen

Bei den Gebrauchskreuzungen sind zwei unterschiedliche Rassen verpaart worden, ohne eine Selektion vorzunehmen. Ziel war es, ein Pferd zu erzeugen, das den Anforderungen der Landwirtschaft, dem Militär, der Forst oder dem Gütertransport entsprach. Diese Gebrauchskreuzungen sind vor und bis kurz nach dem 2. Weltkrieg bei uns in Deutschland und in der Schweiz üblich gewesen. Das Pferd wurde der Arbeit und den Bodenbedingungen angepasst gezüchtet.

Inzucht

Hierbei werden verwandte Tiere verpaart. Eine enge Inzucht besteht, wenn Onkel und Nichte (Verwandschaft dritten bis vierten Grades) besteht. Alles Weitere bezeichnet man als mäßige Inzucht. Inzucht kann entstehen, wenn die Pferdepopulation zu klein geworden ist und keine ausreichende Anzahl an Hengstlinien für die Zuchtentwicklung zur Verfügung stehen. So z.B. bei Lipizzanern, Clydesdales, Schleswigern, Gidran und Konik, die z.T. unter der engen Blutführung leiden.

Andererseits können mit Hilfe der Inzucht spezielle Eigenschaften, so die Springeigenschaft oder Dressurveranlagung durch Erhöhung der Homozygotie (Reinerbigkeit) fördern und es entstehen überdurchschnittliche Nachkommen. Die Inzucht wird in der Warmblutzucht praktiziert, aber unter Aufsicht von Zuchtexterten. Im Idealfall erhält man das gewünschte Produkt.

Da die Heritabilität nicht berechenbar ist, können sich bei der Inzucht die negativen Eigenschaften verstärken. So z. B. die Veranlagung zu bestimmten Krankheiten: Podotrochlose (Hufrollenerkrankung), Sommerekzem, Sarkoidose (nässende Warzen), Patellaluxation (Herauspringen der Kniescheibe), periodische Augenentzündung (Mondblindheit), Mauke, ect. Kommen bei den erwähnten Krankheiten bestimmte Umweltfaktoren dazu, wird die Veranlagung befeuert und die Krankheit bricht aus.

Linienzucht

Sie setzt die Teilung einer Pferdepopulation voraus, sodass zwei Leistungsmerkmale in der Zucht gefördert werden. Es entstehen im Phäno- und im Genotyp unterschiedliche Teilpopulationen. Diese Zuchtmethode hat heute keine Bedeutung mehr, da sie eine große Pferdepopulation einer Rasse voraus setzt. Als Beispiel für die Linienzucht möchte ich die ungarische Noniusrasse anführen. Sie wurde vor dem 2. Weltkrieg einerseits als großer Karossier (165 – 175 cm Stckm.) mit lackschwarzem Fell gezüchtet. Der kleine Nonius, andererseits (145 – 155 cm Stckm.) mit einer braunen Fellfarbe, im Huntertyp stehend, diente als schnelles, ausdauerndes Reitpferd dem Militär und dem Sport. Nach dem 2. Weltkrieg hat man die Reinzucht aufgegeben und der Nonius wurde mit der Einkreuzung von englischem Vollblut zum Reitpferd, dem europäischen Sportpferd, umgezüchtet.

Veredlungskreuzung

Durch die Veredlungskreuzung sollen vorhandene, meist bodenständige Populationen mit gewissen Exterieur- und Leistungsmängeln durch Einführung leistungssteigernder Gene verbessert werden. Dies setzt voraus, dass Rassen mit höherem züchterischem Niveau, z. B. Halbblüter, Trakehner, Anglo-Normannen und Vollblüter in die Zucht genommen werden. Aus der anfallenden F 1-Generation erfolgt die Auswahl für die Weiterzucht. Diese Veredler werden aber nur eine kurze Zeit in der Zucht eingesetzt, um eine Verdrängung der ursprünglichen Rasse zu vermeiden. Man schließt das Stutbuch für fremde Rassen, um dann in die Reinzucht zu wechseln. So ist man in z. B. der Freibergerzucht vorgegangen, als das Stutbuch zum 1.1.1997 geschlossen wurde.

Reinzucht

Unter Reinzucht ist die Fremdzucht innerhalb einer Rasse zu verstehen. Sie schafft die Voraussetzung dafür, dass der Homozygotiegrad (Grad der Reinerbigkeit) erhöht wird, sowie die Merkmalsvarianz eingeeengt wird. Die Reinzucht ist die gebräuchlichste Zuchtmethode überhaupt. Der Begriff ist keinesfalls mit der biologischen Erbreinheit identisch!

Hierbei werden Pferde einer Rasse, die dem gleichen Zuchtbuch angehören, miteinander verpaart, um das Genreservoir zu erhalten, und gegebenenfalls zu verbessern. Es werden Leistungseigenschaften und das Interieur konsolidiert, Voraussetzung dafür ist eine gewissenhafte Zuchtselektion.

Dazu gehört der Erhalt mehrerer prägender Vätertierlinien und eine gut durchgezüchtete Stutenbasis, die im Familienverband die Sicherheit für die Wiederkehr der Rassemerkmale garantiert.

Kombinationskreuzungen

Zur Schaffung neuer Rassen wendet man die Kombinationskreuzung an. Sie erfolgt durch die Vereinigung von Merkmalen aus zwei unterschiedlichen Rassen. Hat man das Zuchtziel der gewünschten Rasse erreicht, kann in Reinzucht weitergezüchtet werden.

Als Beispiel sind zu nennen: der Ägidienberger, der aus der Anpaarung des Isländers mit dem Paso Peruano 1997 entstanden ist und als eigenständige Rasse geführt wird, sowie das Hannoversche Kaltblut, das 2006 aus der Anpaarung von Schleswigern mit einem Vollbluthengst gezüchtet wurde.

Die Freiberger Zucht

Bis kurz nach dem 2. Weltkrieg war die Freibergerzucht eine fast ausschließliche Gebrauchspferdezucht. Die Mechanisierung der Landwirtschaft machte die Pferde in diesem Bereich überflüssig. Man musste den Freiberger für das Freizeitreiten und -fahren umzüchten. Dazu unternahm man etliche Versuche mit unterschiedlichen Rassen, um das gesteckte Ziel zu erreichen (s. Freibergerzucht vom 2. Weltkrieg bis heute). Der Trakehner „Aladin“ hatte mit seinem Sohn „Alsacien“ den größten Erfolg. Schaut man auf den Stammbaum von „Aladin“, so findet man in seinem Pedigree über den Hengst „Nepal“ den Hengst „Polarstern“. Dieser Trakehner Hengst war ein sehr erfolgreiches Militarypferd und vererbte seine hervorragende Leistung. Trotzdem wurde er nach kurzem Zuchteinsatz nach Schweden verkauft. Dort glänzte er ebenfalls im Sport, aber nicht in der Zucht. Die Schweden verkauften „Aladin“ in die Schweiz, wo er dann bis zu seinem Lebensende erfolgreich blieb. Er wurde sowohl in der Warmblutzucht, als auch in der Freibergerzucht eingesetzt.

Mich haben die vielen Verkäufe von „Aladin“ stützig gemacht. Anfang der 70iger Jahre hatte ich den Auftrag, ein Buch von Dr. Fritz Gramatzki zu illustrieren. Er war der ehemalige und auch letzte Pferdezuchtleiter im Trakehner Zuchtverband für Ost- und Westpreußen. Mit ihm habe ich über die wechselhafte Laufbahn dieses Hengstes gesprochen. Er lobte den leistungsstarken Hengst sehr, aber leider hatten viele seiner Nachkommen Probleme mit einer Hufkrankheit, die ihren sportlichen Einsatz fast unmöglich machten. Deshalb der häufige Verkauf.

Wenn man sich die Stammbäume der Veredlungshengste anschaut, wie z.B. „Nello“, „Noé“ und „Qui-Sait“, dann findet man bei allen drei Hengsten „Polarstern“ im Pedigree. Für mich persönlich stellt dieser Trakehner in dieser Häufigkeit seiner Verkäufe ein gewisses Problem dar, wenn man Zuchthygiene in letzter Konsequenz betreibt.

In der Hannoveraner Zucht hat sich diese Krankheit so manifestiert, dass man sie bei jungen Pferden, die noch nicht geritten, oder belastet wurden diagnostiziert hat. Seit etlichen Jahren steuert man dagegen an, in dem alle Hengste mittels der Oxspring-Röntgenaufnahme selek-

tiert und nicht zur Körung zu lässt. Diese Selektion wird jetzt auch in der Freiberger Zucht praktiziert!

In den Jahren 1991 und 1992 wurden die Hengste „Noe“ und „Qui Sait“ zur Veredlungskreuzung eingesetzt, um die Rittigkeit zu verbessern. In der F 1 Generation wurde auf Exterieur und Interieur selektiert. Danach wurde konsequent in Reinzucht weitergezüchtet. Deshalb besitzen die heutigen Freiberger eine lockere Schulter, sodass sie einen raumgreifenden und elastischen Trab zeigen, ebenfalls verschwand der tonnenförmige Rumpf. Insgesamt haben sich die obere Linie und die Sattellage verbessert. Die Veränderungen brachten große Vorteile für die Rasse und der Beliebtheitsgrad bei den Freizeitreitern ist merklich angestiegen. Die Schweizer Züchter haben eine gute Leistung erbracht.

Mein persönlicher Kommentar zur Freibergerzucht

In einigen Hengstlinien beobachtet man eine starke Konzentration von eingekreuzten Blütern. Ich nehme an, dass man von züchterischer Seite die sportliche Leistungsfähigkeit fördern wollte. Der eindeutige Beweis sind die Erfolge im Fahrspport! Aber, ist es sinnvoll in einem geschlossenen Zuchtbuch, in dem die Reinzucht das Ziel ist, so viele blutführende Linien zu konzentrieren? Als Beispiel möchte ich die Hengste „Legato“, „Lasting“, „Vulcain“, „Van Gogh“ und „Vitali“ aufzählen.

- Legato: 18,75% FB, er führt väterlicherseits Blut von „Aladin“ TK, „Orimat du Mesnil xx“ und mütterlicherseits Blut von „Ivoire“ SF und „Aladin“ TK
- Lasting: 34,4% FB, hat „Legato“ als Vater und mütterlicherseits „Qui Sait“ CH, der seinerseits „Que d'Espoir“ SF, ein bekanntes Schweizer Springpferd und „Aladin“ TK im Pedigree führt.
- Vulcain: 25% FB, hat mütterlicherseits den SF „Ivoire“ im Pedigree und damit englisches Vollblut.
- Van Gogh: 18,75% FB, ein Sohn von „Vulcain“ hat über die Mutter „Doctryner ox“ im Stammbaum.
- Vitali: 21,09% FB, besitzt Blut aus den Hengsten „Vulcain“, „Doctryner ox“, „Aladin“ TK und „Qui Sait“ CH.

Für mich stellt sich die Frage, ob dabei nicht eine gewisse Verdrängungszucht innerhalb der Population stattfindet. Wenn das gewünscht sein sollte, dann muss man auch den Mut haben und das Zuchtbuch ändern und eine FM-Leistungslinie einrichten. Denn alle aufgezählten Hengste haben in den Disziplinen: Dressur, Springen und Fahren große Leistungen gezeigt, und auch vererbt. Allerdings sind sie nicht mehr für den Freizeitreiter geeignet, sondern nur noch für den Profireiter oder -fahrer. Auch diesen Freiberger soll es geben! Aber dann mit dem entsprechenden Vermerk im Abstammungsschein.

In unterschiedlichsten Literaturstellen habe ich leise Kritik an dieser Entwicklung gelesen. Berechtigt, oder nicht, das kann ich nicht beurteilen.

Bilder und Pedigrees der bezeichneten Hengste befinden sich auf den folgenden Seiten.

A photograph of a brown horse standing in a grassy field. The horse is facing left and is being led by a person whose hand and part of a red lead rope are visible on the left. The horse has a dark brown coat, black lower legs, and white markings on its lower forelegs. In the background, there is a white building with red window shutters and a dense green hedge. The scene is outdoors on a sunny day.A photograph of a chestnut-colored horse standing in a grassy field. The horse is facing left, and its tail is slightly raised. The background consists of a line of green trees under a clear sky. The horse has a dark mane and tail, and its legs are dark with white markings on the lower parts.

Ibrahim	The Last Orange	Orange Peel xx
		Velleda
	Vaillante	Porte Bonheur
Girondine		Querqueville
	Ultimate xx	Umidwar xx
		No Ge xx
	Je vins Mars	Cyrus
		Mayette

Abkürzungen:

- TK: Trakehner
- xx: Vollblut
- ox: Araber
- SF: Selle francais
- CH: Schweizer Warmblut

Für die Bereitstellung des Bildmaterials und der Grafiken möchte ich ganz herzlich dem Haras National in Avenches danken.

Als Berater, die mir geholfen haben, dass dieser Artikel entstehen konnte, danke ich:

- Herrn Jean-Pierre Graber
- Herrn Hermann Gehrig
- Herrn Henry Spychiger
- Herrn Dr. Christian Steingruber
- Herrn Ruedi von Niederhäusern

Literatur:

- Pferdezucht und Pferdehaltung, Dr. W. Uppenborn, Verlag Bintz-Dohany, 1974
- Pferdezucht, Prof., Dr. Hans Joachim Schwark, VEB Deutscher Landwirtschaftsverlag 1984
- Handbuch Pferde, Dr. Fritz Gramatzki, Verlag H. Kamlage, 1977
- Der Freiberger, das Schweizer Pferd, Urs Weiss, Eigenverlag Urs Weiss, 1999
- Nutzung der Freiberger-Zuchthengste, Jean-Pierre Graber, Herausgeber IGOFM, 2004
- Welches Pferd ist das? Jasper Nissen, Kosmos Verlag, 1987

Dr. med. vet. Ute Klausch, Ehrenvorsitzende
im Deutschen Förderverein für Freiberger Pferde e.V.

Bericht von der Vorstandssitzung am 21.07.2018

von Stephan Hubrich

Unsere Vorstandssitzung fand dieses Mal in Niederneisen bei Melanie Krug statt. Der vorgelegte Bericht zu den Finanzen des Vereins durch die Kassenwartin Susanne Siebertz zeigt eine weiter stabile wirtschaftliche Situation.

Der durch den Beisitzer für Öffentlichkeitsarbeit vorgelegte Inhalt für die nächste Ausgabe des Herolds wurde genehmigt. Da die Vereinszeitschrift bei Messen und Ausstellungen auch als Werbemittel verteilt wird, soll in Zukunft eine Anzeige zur Eigenwerbung regelmäßig erscheinen.

Um den gesetzlichen Anforderungen der neuen Datenschutzgrundverordnung gerecht zu werden, wurde der aktuelle Aufnahmeantrag angepasst. Auch die entsprechenden Veränderungen auf unserer Internetseite sind bereits erfolgt. Im aktuellen Heft finden Sie auf Seite 30 eine Erklärung zum Datenschutz, welche die neuen Anforderungen berücksichtigt. Sollten Sie den Punkten nicht zustimmen können oder wollen, machen Sie bitte von ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch.

Für die weiteren Aktivitäten im Bereich der Messen und Ausstellungen wurde folgendes Vorgehen besprochen:

- Equitana Open Air in Neuss (alle 2 Jahre – 2020)
- Pferdestark (alle 2 Jahre – 2019)
- Titanen der Rennbahn (TdR), Brück (alle 2 Jahre im Wechsel mit Pferd und Partner)
- Pferd und Partner, Leipzig (alle 2 Jahre im Wechsel mit den Titanen der Rennbahn)

Eine Teilnahme bei der HANSA PFERD in Hamburg sowie der AMERICANA in Augsburg soll geprüft werden, um zukünftig auch im Norden und Süden präsent zu sein.

Nach ausführlicher Diskussion soll im Jubiläumsjahr unseres Vereins der Besuch der FM National in Avanches (CH) vom 13. – 15.09.2019 für die Mitglieder organisiert werden. Dieser Vorschlag soll der Mitgliederversammlung unterbreitet werden. Bis zur Mitgliederversammlung wird ein Konzept für die Durchführung unter Leitung des Vorsitzenden erarbeitet.

Zur besseren Identifikation unseres Fördervereins durch das Vereinslogo soll der Mitgliederversammlung vorgeschlagen werden, dieses um die Umschreibung „Deutscher Förderverein für Freiberger Pferde e.V.“ zu ergänzen. Dies würde die Wahrnehmung erhöhen und die Tradition trotzdem bewahren.

Die Firma Reitsport Krämer hat unvermittelt den Rabatt für Altmitglieder zum 31.12.2019 gekündigt und diesen Rabatt für Neumitglieder ab sofort abgelehnt. Eine Revision dieser Entscheidung ist nicht zu erwarten. Die Mitglieder werden im nächsten Herold über den Sachverhalt unterrichtet.

Der Vereinskalendar 2019 soll wieder wie im letzten Jahr als DIN A3- und DIN A4-Format produziert werden.

Die Mitglieder des Vereins und andere Freiberger Freunde sind per Newsletter und Facebook aufgerufen, Fotos dafür zur Verfügung zu stellen und an den Vorsitzenden unter stephan.hubrich@lacos.de zu senden.

Pferde sind ihre Leidenschaft – Freiberger ihre Passion

Eine Laudatio von Regina Köchling

Am 29. Juni 2018 feierte unsere Vereinsgründerin und Ehrenvorsitzende Dr. Ute Klausch (Burgwedel-Engensen/Niedersachsen) ihren 70. Geburtstag

Die Liebe zum Pferd hat sie von Kindesbeinen an begleitet; beruflich und privat spielten und spielen Pferde eine sehr große Rolle in ihrem Leben.

1948 in Halle an der Saale (Sachsen-Anhalt) geboren und aufgewachsen, nahm sie nach dem Abitur das Studium der Tiermedizin an der Tierärztlichen Hochschule Hannover (TiHo) auf; es folgte die Tätigkeit als Dozentin im Anatomischen Institut der TiHo und anschließend die Einrichtung des Anatomierepetitoriums für Studenten der TiHo. Schon während des Studiums begann sie mit der Pferdezucht. Damals waren es Fjordpferde.



Ohne Pferde geht es auch am Geburtstag der Jubilarin nicht. Dixan HA, ein Enkelsohn ihres 2015 verstorbenen Hengstes Darius, war zumindest auf einem überlebensgroßen Bild zugegen. Dr. Ute Klausch und Adelheid Rohlf verbindet die Arbeit für die Urfreiberger.

Über eine Freundin kam sie im Jahr 1985 zu den Freiberger, die sie seitdem nicht mehr losgelassen haben. Als Züchterin und Hengsthalterin hat sie sich in der Freiberger Szene in Deutschland und in der Schweiz einen Namen gemacht. Die Freiberger in ihrer „Urform“ liegen ihr ganz besonders am Herzen, seit Jahren setzt sie sich für den Erhalt der Original- bzw. Urfreiberger ein.

1994 hat sie unseren Deutschen Förderverein für Freiberger Pferde ins Leben gerufen, deren 1. Vorsitzende sie bis 2004 war. Ohne ihr stetes Engagement hätte das Freiberger Pferd heute nicht einen so großen Bekanntheitsgrad in Deutschland, wie diese Pferderasse zwischenzeitlich genießt.

Wer glaubt, dass Dr. Ute Klausch mit 70 Jahren die Hände in den Schoß legt, der irrt sich gewaltig. Und wer mit ihr spricht, kann sich das tatsächliche Alter dieser vor Energie sprühenden Frau beim besten Willen nicht vorstellen. Voller Ideen, voller Tatendrang, voller Wissbegierde – diese Frau kann höchstens fünfzig Jahre jung sein, aber keinen Tag älter! Darauf angesprochen, erklärt sie mit einem Lachen: „Es gibt doch so viel zu tun.“

Ihre drei Freibergerstuten haben in diesem Frühjahr erfolgreich für Nachwuchs gesorgt, die Erhaltung des Originalen Freiberger Pferdes steht weiterhin in ihrem Fokus. Ihr sehr umfangreiches, jahrzehntelang erarbeitetes und zusammengetragenes Fachwissen um Pferde und Pferdezucht im Allgemeinen sowie im Speziellen um die Freiberger soll allen interessierten Freibergerfreunden zur Verfügung gestellt werden, und das in verständlicher Form. Daher kommen wir in den Genuss ihrer Artikel zur Zuchthygiene – und zukünftig sicherlich auch noch zu anderen, wissenswerten Themen.

Nicht nur Fachwissen weitergeben – sondern auch das eigene Wissen noch weiter vertiefen, das ist ihr sehr wichtig. Seit dem 26.04.2018 drückt Dr. Ute Klausch wieder „die Schulbank“ und lässt sich auf dem Nationalgestüt in Avenches zur Rasserichterin für Freiberger Pferde ausbilden. Warum sie diese Strapazen auf sich nimmt, bringt sie mit einem Satz auf den Punkt: „Ich möchte in die Praxis der Freiberger Zucht und die Zuchtziele tiefer einsteigen.“



Seit Oktober vergangenen Jahres spielt ein junger Mann die erste Rolle im Leben unserer Ehrenvorsitzenden Dr. Ute Klausch: Ihr Enkel Joris erfüllt sie mit Glück und Stolz.

Um all das zu machen, was sie sich noch vorgenommen hat, müsste sie mindestens 100 Jahre alt werden, hat sie mir kurz nach ihrem Geburtstag erklärt.

Das wünsche ich ihr von ganzem Herzen und sage ihr DANKE für all das, was sie bisher für die Freiberger geleistet hat – aber auch noch leisten wird.

Der DFFP bei der EUROCHEVAL als Gast auf dem Stand des Schweizerischen Freibergerverbandes

Ein Bericht von Stephan Hubrich mit Fotos von Sandra Schweikert-Spitzfaden

Alle zwei Jahre steht Offenburg ganz im Zeichen des Pferdes. In diesem Jahr versammelten sich vom 25.07. bis 29.07. wieder über 425 Aussteller aus aller Welt auf der Messe Offenburg, um Neuheiten rund ums Thema Pferd vorzustellen.

40.922 Besucher erlebten einen wahrlichen Pferde-Sommer auf der größten Pferdemesse in Süddeutschland. Es ist die Mischung aus Indoor- und Open-Air-Veranstaltung, welche die 21. Eurocheval zu einem besonderen Erlebnis macht.



Die Vielfalt der Pferde konnten die Besucher aus direkter Nähe erleben, denn insgesamt waren 40 Rassen auf der Eurocheval vertreten. Davon waren mit den Selle Français, Ardenner, Camargue, Cobs Normands, Comtois sowie Merens Ponys insgesamt sechs französische Rassen vor Ort, die in diesem Jahr gemeinsam mit französischen Institutionen sowie Ausstellern das Gastland bildeten.



Wir waren mit dem Deutscher Förderverein für Freiberger Pferde e.V. dieses mal als Gast auf dem Stand des Schweizer Freibergerverbandes vertreten. Im sogenannten „Schweizer Dorf“ war neben den beiden bereits genannten auch die Firma Heinz Mägli aus Mümliswil mit ihrem

umfangreichen Sortiment an Reitsportartikeln und die Firma Frey, welche Futterzusatzstoffe vertreibt, vertreten. Dadurch war auf dem großen Stand immer Bewegung und viel Publikum. Natürlich wurde der Stand abgerundet durch sechs Freiberger Pferde, die ein ganz besonderer Anziehungspunkt waren.

An allen Tagen kam es zu interessanten Gesprächen mit Freiberger Freunden und natürlich auch Mitgliedern unseres Vereins.



Die meisten Gespräche drehten sich um die Themen:

- Arbeit des Vereins
- Wo bekomme ich einen Freiberger?
- Fragen zur Haltung und Zucht

In der Diskussion war auch die Bildung weiterer regionaler Stammtische.



Wir als Verein werden solche Bestrebungen gern unterstützen. Im Rahmen der unterschiedlichen Präsentationen im Freigelände gab es natürlich Freiberger zu sehen unter anderem präsentiert durch das Schweizer Nationalgestüt.

Einladung zur Mitgliederversammlung vom 12. bis 14. 10.2018 nach Moritzburg

vom DFFP-Vorsitzenden Stepan Hubrich



Liebe Mitglieder

des Deutschen Fördervereins für Freiberger Pferde,

Nachdem wir uns im vergangenen Jahr im hohen Norden getroffen hatten, wollen wir uns in diesem Jahr - und das zum ersten Mal - dem Osten unseres Landes zuwenden. Dafür haben wir den für Pferdeleute beziehungsreichen Ort Moritzburg ausgesucht. Von Freitag dem 12.10. bis zu Sonntag dem 14.10. habe ich mit dem sächsischen Haupt- und Landgestüt und drumherum ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.



Als ich im letzten September meinen Termin bei der Leiterin des Gestüts, Frau Dr. Kati Schöpke, hatte, war ich sehr gespannt, wie sie auf unser Anliegen, auf dem Gestüt ein Teil unserer Veranstaltung durchzuführen, reagieren würde. Sie war sehr aufgeschlossen und gleich bereit, die Führung durch das Gestüt und die Präsentation der Hengste persönlich zu begleiten. Ich finde, das ist eine tolle Sache und zeigt offensichtlich eine besondere Wertschätzung unseres Vereins und seines Anliegens, die Freiberger Pferde zu fördern.



Das Programm

Wir wollen **Freitag, dem 12.10. ab 18 Uhr** in „Adams Gasthof“ in Moritzburg beginnen. Hier werden die Freiberger Freunde vom Stammtisch „Ost“ alles so vorbereiten, dass wir einen geselligen und interessanten Abend haben werden. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Am **Sonabend starten wir um 10:00 zur Schlossbesichtigung**. Ich hoffe, dass wir in der Stunde viel Interessantes über die Historie des Schlosses und auch über Moritzburg erfahren werden. Für die Märchenliebhaber unter den Freiberger Freunden ist natürlich klar, dass wir hier auch auf den Spuren von „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ wandeln werden. Ein weiterer Punkt um auch dieses Programm Highlight nicht zu verpassen.

Ab **12 Uhr** besteht die Möglichkeit an einer einstündigen **Kremser-Fahrt** teilzunehmen. Ich kann aus eigenem Erleben nur sagen, es lohnt sich auf jedem Fall.

Ab **14 Uhr** folgt die **Vorstellung des Gestüts** und seiner Pferde, was etwa 1 ½ Stunden dauern wird. **Ab 18:30 Uhr** starten wir in den Abend mit dem **Abendessen**, dem sich um **20:00 Uhr** die **Mitgliederversammlung** anschließt.



Am Sonntag dem 14.10. lassen wir ein hoffentlich sehr interessantes Wochenende mit einem gemeinsamen Frühstück ausklingen. Natürlich würde ich mich besonders freuen, wenn ich auch in diesem Teil Deutschlands viele Mitglieder mit Kind und Kegel begrüßen dürfte.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Stephan Hubrich, Vorsitzender DFFP e.V.

PS: Damit wir planen können, bitten wir um eine verbindlich Anmeldungen per Email an sh@lacos.de oder über Facebook. Alle, die sich anmelden, erhalten dann auch die Speisekarte für die Abendveranstaltung. Dabei bitte auch verbindlich angeben, wer an der Führung und / oder Kremserfahrt teilnehmen möchte.

Drei Freiberger- Gespanne bei der 8. Burgenfahrt des FSC Hubertushof e.V.

Ein Bericht mit Fotos von Ferdinand Wilhelm

Schon zum achten Mal organisierte der FSC Hubertushof e.V. in der Voreifel seine Burgenfahrt für historische Equipagen. Insgesamt 28 Gespanne hatten für die Picknickfahrt am 9. Juni und den Höhepunkt, die eigentliche Burgenfahrt, einen Rundkurs entlang von fünf für die Region typischen Burganlagen am 10. Juni genannt.

Da die Teilnehmer zum Teil von recht weit angereist waren, hatte man wie auch schon in den Vorjahren – nur wieder größer – ein Stallzelt und entsprechende Unterbringungsmöglichkeiten für die Ausrüstung auf Gut Hohn vorbereitet. Da etliche Teilnehmer nicht zum ersten Mal dabei waren stellte sich der Ablauf um den FSC-Vorsitzenden Otto Althausen und sein Team recht entspannt dar.

der FSC vorbereitet hatte. Trotz der Hitze und den für alle Beteiligten lästigen Bremsen bewahrte man die Contenance und schwitzte – wenn es denn das Gesamtbild der Equipage verlangte – auch im Dreiteiler mit passendem Zylinder oder auch Melone. Die verbliebenen 4 km zurück zu Gut Hohn waren dann keine große Anstrengung mehr.

Mit ihrem Freiberger dabei war Familie Wöllenstein aus Bad Emstal mit Vater, Mutter und Sohn. Sie hatten vor ihrem Schweizer Bauernwagen (auch Bernerwagen genannt) ihre Freiberger Stute Harmony (7 Jahre) eingespannt. Der Wagen wurde um 1920 gebaut und weist als Besonderheit auf, dass mit die Rücksitzbank abnehmen kann und die Kutsche somit für den Transport von Waren nutzen kann.



Harmony zieht brav den Bernerwagen mit Familie Wöllenstein über die Picknickstrecke.

Den ersten Teil bildete die sogenannte „Picknick-Fahrt“ am Samstag. Dabei legten die Gespanne eine Strecke von insgesamt ca. 17 km vom Start in Gut Hohn über Gut Capellen, durch den Kottenforst bis zum Forsthaus Buschhoven zurück. Dort war nach 13 km dann „Picknick“ angesagt. Für den Imbiss blieben die Pferde im Geschirr und die Kutscher auf dem Bock. Die Mitfahrer und Helfer des Veranstalters versorgten die Fahrer mit Leckereien, die

Auch nach 100 Jahre präsentierte sich das Fahrzeug top gepflegt und technisch einwandfrei in Schuss. Und der Kutscher ließ es sich trotz des heißen Wetters nicht nehmen, die Krawatte mit geschlossenem Hemdenknopf da zu lassen, wo sie hingehört – Respekt!

Dr. Sabine Brüse hatte zwei wunderbar zueinander passende Friesen angespannt. Lola (10 Jahre) und Hetty (11 Jahre) zogen einen Doktorwagen, der um 1900 gebaut

worden war. Dies typischerweise von Ärzten als Selbstfahrer genutzt Kutsche war durch ihre kurze und schmale Bauweise ideal geeignet, auch in schmalen Gassen einspännig gefahren zu werden, wenn der Doc zu Haubesuchen unterwegs war. Als Besonderheit kann eine kleine Truhe hinten auf der Kutsche Erwähnung finden, die es erlaubte auch außerhalb des kleinen Innenraums Gepäck oder Geräte mitzuführen.

Zu den bereits am Vortag beteiligten Freiburgergespannen hatte sich am Sonntag noch Dr. Michael Rheinberg gesellt, der seine beiden Freiberge Axel und Selina vor einer Break in englischer (oder auch Stadt-) Anspannung mit Kumm aufgeschrirrt hatte. An den Aufhalterketten, die die Deichselbrille den Kummten verbindet war zu erkennen, dass der Eigentümer selbst das Gespann führt.



Fast im Gleichschritt kommen die beiden gut zueinander passenden Fibus mit ihrem Doktorwagen und Dr. Sabine Brüse daher.

Am Abend des ersten Tages feierte der FSC mit seinen Gästen sein Burgenfahrtinner im Festzelt auf Gut Hohn.

Der Sonntag drohte am Morgen mit Regen, was sich aber „Gott sei Dank“ nicht realisierte. So konnten die Gespanne ab 11 Uhr pünktlich auf die 26 km lange Reise gehen. Wieder führte die Route entlang der für die Region so typischen Wasserburgen. In Gut Capellen wurden die Equipagen – sowohl die Pferde als auch die zum Teil über hundert Jahre alten Fahrzeuge – vor einige kleine Aufgaben gestellt. So musste von einem Pult mit einer Hand ein Sektglas genommen, ausgetrunken und innerhalb einer vorgegebenen Zeit an einem 10 Meter entfernten Pult wieder abgestellt werden. Nach einem einhändig zu fahrenden Zirkel im Innenhof von Gut Capellen musste das Gespann so angehalten werden, dass das rechte Vorderad auf einem gekennzeichneten Feld von ca. 1 m² zum Stehen kam. So wie das geschafft war, sollte beim Verlassen des Innenhofes mit der Peitsche ein Ball von einem Dressurkegel geschlagen werden, was auch fast allen Teilnehmern gelang.

Vor der Kulisse von Burg Morenhoven, einer erstmals 1229 erwähnten Wasserburg, wurden nach 19 km die Gespanne nacheinander den interessierten Zuschauern vorgestellt. Anschließend ging es dann wieder zurück nach Gut Hohn, wo ausgespannt wurde und die Burgenfahrt ihren harmonischen Ausklang fand.



Die Runde im Innenhof musste mit einer Hand gefahren werden.



Neugierig schauen Lola und Hetty bei der Ankunft in den Innenhof von Gut Capellen.



Trotz großer Hitze fährt Dr. Michal Rheindorf korrekt gekleidet mit Bockdecke und geschlossener Kravatte.



Beim Verlassen des Innenhofes musste mit der Peitsche ein Ball von einem Kegel geschlagen werden.



Die Aufhalterketten (statt der Lederriemen) weisen den Fahrer als Eigentümer des Gespanns aus.

Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) gilt ab dem 25.05.2018 auch für den DFFP e.V.

Mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) hat der Gesetzgeber umfassende Regelungen geschaffen, die nicht nur für große Unternehmen, sondern auch kleine Vereine wie den Deutschen Förderverein für Freiberger Pferde e.V. (DFFP) gilt. Selbstverständlich wird der DFFP mit den

Daten seiner Mitglieder wie auch schon in der Vergangenheit verantwortungsvoll umgehen. Nach den Regelungen der DSGVO sind wir aber verpflichtet, die Mitglieder auf Ihre Rechte nach dieser Richtlinie hinzuweisen, was wir hiermit selbstverständlich tun.

Einwilligung gemäß Datenschutz Grundverordnung (DSGVO)

Die im Aufnahmeantrag angegebenen personenbezogenen Daten, insbesondere Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Bankdaten, die allein zum Zwecke der Durchführung des Vereinslebens notwendig und erforderlich sind, werden auf Grundlage gesetzlicher Berechtigungen erhoben.

Sind Sie mit den folgenden Nutzungszwecken einverstanden:

- Ich stimme der Verwendung meiner Adressdaten im Rahmen des Vereins zu
- Ich willige ein, dass die während Veranstaltungen des Vereins oder an denen sich der Verein beteiligt, gemachten Fotos und Bilddokumentationen zu Werbezwecken des Vereins verwendet werden dürfen.
- Ich willige ein, dass der Verein mir Informationen per Post, per E-Mail und andere elektronische Medien zukommen lässt

Rechte des Betroffenen: Auskunft, Berichtigung, Löschung und Sperrung, Widerspruchsrecht

Sie sind gemäß Artikel 15 DSGVO jederzeit berechtigt, gegenüber dem Verein um umfangreiche **Auskunftserteilung** zu den zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu ersuchen.

Gemäß Artikel 17 DSGVO können Sie jederzeit gegenüber dem Verein die **Berichtigung, Löschung und Sperrung** einzelner personenbezogener Daten verlangen.

Sie können darüber hinaus jederzeit ohne Angabe von Gründen von Ihrem **Widerspruchsrecht** Gebrauch machen und die erteilte Einwilligungserklärung mit Wirkung für die Zukunft abändern oder gänzlich widerrufen. Sie können den Widerruf entweder postalisch, per E-Mail oder per Fax an den Verein übermitteln. Es entstehen Ihnen dabei keine anderen Kosten als die Portokosten bzw. die Übermittlungskosten nach den bestehenden Basistarifen.

Niederneisen, dem 21.07.2018



Stephan Hubrich

Vorsitzender Deutscher Förderverein für Freiberger Pferde e.V.



- Anzeige -



Nationale Elitefohlenauktion

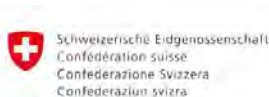


15. September 2018

anlässlich der Abendshow am FM-National in Avenches

Ab Mitte August sind die verkäuflichen Fohlen präsentiert auf **www.fohlenverkauf.ch**. Hier finden Sie alle weiteren Informationen rund um den Anlass und viele weitere Verkaufsfohlen.

Co-Organisatoren



Département fédéral de l'économie,
de la formation et de la recherche DFEF
Agroscope

Partner



Termine

10. - 12.08.18 *Marché Concours de Cheval in Saignelégier*

25.08.18 *Zentralschau des RRFB in Ramiswil / Dubshof (CH)*

07. - 09.09.18 *Pferdemesse Rhein / Main in Giessen* 

13. - 16.09.18 *FM National in Avenches (CH)*

15.09.18 *Nationale Elitefohlenschau in Avenches*

12. - 14.10.18 *Mitgliederversammlung in Moritzburg* 

20.10.2018 *Zugleistungsprüfung für Hengste und Stuten
in Adelheidsdorf ab 8.30 Uhr* 

03.11.2018 *Kaltblutkörung in Krumke (Kreis Stendal)
für alle eingetragenen Kaltblutrassen im Stammbuch
für Kaltblutrassen in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.*



mit Beteiligung des Deutschen Fördervereins für Freiberger Pferde e.V.

Als neue Mitglieder begrüßen wir ...

Lara Ockenfels

Neuenhofer Str. 28
42349 Wuppertal
lara.ockenfels@gmail.com

Christiane Blohm

Offenwarder Moor 6
27628 Hagen i.Br.
COHMS@gmx.de

Ute Schäfers

Rabinstr. 61
48432 Rheine
uteschaefers@gmx.de

Antje Senges

Kramerstraße 19
38122 Braunschweig

Tanna und Manfred Duchateau

Struckkoppel 11 A
24226 Heikendorf
t.duchateau@gmx.de

*Nicht weniger herzlich begrüßen wir drei **weitere Mitglieder**,
die ihre Daten hier nicht veröffentlichen möchten.*